

Volksrecht

für Schlefien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Ring Breslau Nr. 3352.

Abzugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Marktstraße 4/8, durch die Zweigstellen der „Volksrecht“, Neue Gravenbergstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Hagenstraße 14, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Wöchentlich 500.— Nr. monatlich 2250.— Nr. Durch die Post 2300.— Nr.

Abzugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Marktstraße 4/8, durch die Zweigstellen der „Volksrecht“, Neue Gravenbergstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Hagenstraße 14, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Wöchentlich 500.— Nr. monatlich 2250.— Nr. Durch die Post 2300.— Nr.

Was will Cuno?

Dienstag Reichstagsrede.

Cuno fährt nicht nach München, Otto Braun nicht nach Köln.

Die für Sonntag angekündigte Rede des Reichstagslers nach Süddeutschland ist am Sonnabendabend nach einer Kabarettisierung plötzlich abgeblasen worden. Der Grund hierfür liegt in dem neuen Normarsch der Franzosen auf weiteres bisher unbekanntes Gebiet Deutschlands. Dieses neue Unrecht will die Reichsregierung sofort vor dem deutschen Volk und dem Ausland im Reichstag mit einer Protesterklärung beantwortet. Der Reichstag, dessen Einberufung eigentlich für Donnerstag vorgesehene war, ist deshalb noch am Sonnabendabend auf den frühestmöglichen Termin, am Dienstag, einberufen worden.

Inhaltlich soll die Erklärung der Regierung erst festgelegt werden, wenn die für Montag vorgesehenen Besprechungen mit den Parteiführern stattgefunden haben. Hier wird sich auch entscheiden, ob der Kanzler über eine allgemeine Protesterklärung hinausgeht und ihr eine Erklärung über die außenpolitische Lage anreicht. Falls eine derartige Erklärung abgegeben werden sollte, wird in ihr vor allem der Verhandlungswille Deutschlands hervorgehoben werden. Daß in Verhandlungen, die immerhin gewisse Voraussetzungen in sich schließen, von deutscher Seite nicht die Forderung der vorzeitigen Rücknahme gestellt wird, hat der Kanzler erst in seinem letzten Interview an die Rhein- und Ruhrpresse, wenn auch vorkäuflich, zum Ausdruck gebracht. Er sprach hier von einer „Garantie der Räumung“, die das Ziel von Verhandlungen sein muß.

In die plötzliche Einberufung des Reichstages ist von den verschiedensten Seiten die Vermutung geknüpft worden, daß die Reichsregierung über den beschlossenen Protest gegen die weitere Befestigung deutscher Gebiete hinaus in öffentlicher Reichstags-Sitzung die Beziehungen zu Frankreich und Belgien abschneiden würde. Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigt die Reichsregierung nicht die Beziehungen zu Frankreich und Belgien durch die Abberufung der Botschafter abzubrechen.

Nach dem preussische Ministerpräsident, Genosse Otto Braun, hat seine geplante Köln-Reise aus politischen Gründen aufgegeben. Von der deutschen Presse wird hieran die Bedeutung geknüpft, daß Braun anscheinend zu den bedrängten Volksgenossen am Rhein nur dann spreche, wenn die Herren Sozialdemokraten es wünschen. Diese Vermutung wird schon dadurch gekennzeichnet, daß Braun gerade durch den örtlichen sozialdemokratischen Parteivorstand in Köln zu der geplanten öffentlichen Versammlung als Redner gebeten worden war, es sich also in Wirklichkeit um eine sozialdemokratische Veranstaltung handelte. Seine Versammlung mußte aber aufgegeben werden, nicht weil, wie die Herren Sozialdemokraten, die ihn selbst gerufen hatten, es wünschten, sondern weil von englischer Seite aus Anlaß der Reise des Ministerpräsidenten Verhandlungen über die Kompensationen mit der französischen Besatzung laut geworden waren, die selbst nach Auffassung der Engländer zu einer unbilligen Räumung des rheinischen Gebietes führen würden. Die Engländer haben keinen Augenblick daran gedacht, die Vermittlung des preussischen Ministerpräsidenten zu versuchen, aber sie haben den Kölner Behörden nahegelegt, im eigenen Interesse aus der angebotenen Erklärung darauf zu verzichten. Auch der englische Gesandte in Berlin hat beim Reichsaussenminister entsprechende Vorstellungen gemacht.

Auch der Karlsruhe Hafen besetzt.

Demnach werden auch die Karlsruher Rheinhafen von ungefähr 30 Mann französischer Truppen besetzt werden. Seitens des Rhein-Bezirks hat eine größere französische Truppenabteilung, über deren Absichten bisher nichts zu erfahren war.

Da der Stadtverkehr in Mannheim mit dem Rheinfahrer unterbrochen ist, können Güter wieder abgeholt noch aufgegeben werden. Im Mannheimer Hauptbahnhof sind alle Waren beschlagnahmt. Dem Güterverkehr des Rheinfahrers Karlsruhe-Rheinhafen wurde von der französischen Besatzung mitgeteilt, daß die Ausfahrt jedes Schiffes aus dem Rhein nur durch den Führer des Hafenkommandos zu machen ist. Alle Güter, die aus dem Hafen ausfahren, sind zur Kontrolle zu stellen und daß die Ausfuhr von Kohle, Kohle-Erzeugnissen und metallurgischen Produkten verboten ist.

Wie die Franzosen die Besetzung von Mannheim begründen.

Die französische Regierung hat dem deutschen Geschäftsträger in Paris nach Mitteilung der neuen gegen Mannheim, Karlsruhe und Darmstadt gerichteten Gewaltakte am 3. d. Mts. eine Note übergeben, in der es heißt: Der Rhein-Rhein-Rhein, dessen Ufer von Cadix bis Belgien durch die Besatzungen der französischen und belgischen Beamten wieder in Ordnung gebracht worden sind, ist durch absichtliche Verletzung von Röhren gesperrt worden. Die französische Regierung hat beschlossen, als Vergeltungsmaßnahme die Häfen von Mannheim und Karlsruhe und die Eisenbahnwerkstätten von Darmstadt zu besetzen.

Die Besetzung von Darmstadt.

Darmstadt, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) In Darmstadt haben die Franzosen die Eisenbahnbetriebswerkstätte, das Gas- und Elektrizitätswerk und den Güterbahnhof besetzt, dessen Arbeiter sofort die Arbeit niedersetzen. Ungefähr 30 Maschinen aus der Betriebswerkstätte wurden vor dem Einmarsch in Sicherung gebracht.

Eine Ansprache Paul Löbes.

W.B. meldet: Nach einem Konzert der drei vereinigten städtischen Orchester des Ruhrgebietes (Essen, Dortmund und Bochum) im Berliner großen Schauspielhaus, das in Anwesenheit des Reichspräsidenten, einer Reihe von Reichsministern und preussischen Ministern, des Staatssekretärs für die besetzten Gebiete, Brügger, des Reichstagspräsidenten Löbe, des preussischen Landtagspräsidenten Reinerz, des bayerischen Geandten Dr. v. Wegner und anderer leitender Persönlichkeiten stattfand, ergriß Reichstagspräsident Löbe das Wort zu einer Rede, in der er nach einem Dank an die Gäste aus dem Ruhrgebiet der Freude darüber Ausdruck gab, daß unsere Brüder der feindlichen Gewalt widerstanden haben. Der Reichstagspräsident forderte die Gäste auf, bei ihrer Rückkehr in das Ruhrgebiet zu sagen, daß wir stolz sind auf den Bergmann, den Eisenbahner, auf den Beamten, den Bürger, den Wirtschaftsführer, daß wir den Hut ziehen vor der Kraft und dem Opfermut, mit dem sie widerstanden (Lebhaftes Beifall), daß wir uns verneigen vor dem, der Arbeiter und Verarmung, Mißhandlung und selbst den Tod erduldet, weil sie sich nicht beugen wollen unter fremdes Joch und ihnen dort weiter zu sagen, daß auch wir Opfer bringen wollen, daß der Kreis derjenigen sich mehrt, die die Ueberzeugung haben, daß diese Last auf alle Volksgenossen verteilt werden muß. Die Welt wird erkennen und die Geschichte entscheiden, wo in diesem Ringen die Ehre stand. (Bravo!) Unser heiliger Wunsch gelte dem Lande an der Ruhr, das wir ewig lieben und nie aufgeben wollen allen Gefahren zum Trotz! So nehmt, schloß der Reichstagspräsident, unseren Gruß an die Heimat an der Ruhr, den Gruß der Hauptstadt, den Gruß der deutschen Republik. (Lebhafter Beifall.)

Eine Milliarde in französische Hände gefallen.

Pariser Blätter melden aus Düsseldorf, daß in Duisburg eine Milliarde Mark beschlagnahmt worden sei, die für die dortige Reichsbankstelle bestimmt war.

Drakonische Gefängnisstrafen gegen deutsche Beamte.

Postdirektor Karl Schmidt aus Bonn, der angeordnet hatte, daß an den Schaltern des Postamts Schilder mit der Aufschrift „Hier werden Spenden für die deutsche Ruhrhilfe entgegengenommen“, angebracht wurden, ist vom französischen Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden, da das Gericht in der Andringung der Schilder ein Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung sowie eine Gefährdung der Sicherheit der Besatzungstruppen erblickte.

Der Mainzer Postdirektor Klingelhöffer stand vor dem französischen Kriegsgericht unter Anklage, weil er während des Streiks der Eisenbahner mehrere Postanweisungen über je 100 000 Mark durch ihm unterstellte Postbeamte an die Eisenbahner hat zur Auszahlung bringen lassen. Er erklärte, er habe nur den Anordnungen seiner vorgelegten Behörde gehorcht. Klingelhöffer wurde gleichfalls zu einem Jahr Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe.

Der unseren Lesern bekannte rechtsradikale Agitator, ist im Ruhrgebiet von den Franzosen verhaftet worden. Die französische Heeresverwaltung, die darüber vorliegt, bezeichnet mit Genugtuung, daß man Schriftstücke bei ihm fand, die den Franzosen Einblick in deutsche Geheimorganisationen gegeben hätten. Da Lippe in der „Schlesischen Tagespost“ den höchsten Mißton in ziemlich bitteren Worten für nutzlos erklärt hat, wozu es ja denkbar, daß er auf seine Weise im Sinne seiner Weltanschauung „aktiv“ werden wollte. In der damit ernst zu nehmen, — damit machen sich die Franzosen doch wieder einmal nur lächerlich. Daß er bei seiner Verhaftung gleich vertrauliche Schriftstücke preisgeben mußte, zeigt doch nur die politische Unerschrockenheit des kühnen Jokers von der „Schlesischen Zeitung“, preisgegebenen jungen Mannes, den uns die Franzosen höchlich auch halb wieder zur politischen Arbeit an der Westküste zuzuschicken werden. Die „Tagespost“ muß sich also mit der Anhimelung ihres tragikomischen Helden begnügen...

Auch die russischen Gewerkschaften wollen die Ruhrarbeiter unterstützen.

Wie der „Roten Fahne“ aus Moskau gemeldet wird, hat der Bezirksrat des russischen Gewerkschaftsbundes beschlossen, den kämpfenden Ruhrarbeitern durch den Reichsausfuhr der deutschen Betriebskräfte 500 000 Rub Brot, das sich 20 Millionen Rubel oder ungefähr 10 Millionen Mark Brot, zu überlassen. Dieser Beschluß wurde von der Exekutive des russischen Gewerkschaftsrates bestätigt.

Es ist erwähnenswert, daß jetzt auch die russischen kommunistischen Gewerkschaftsführer dem Vorstoß der internationalen Gewerkschaften internationalen folgen und internationale Solidarität beweisen wollen. Wir hoffen uns auch nicht daran, daß sie die Verteilung ihrer Sendungen unerschütterlichen Organisationsübertragungen, müssen allerdings hinzufügen, daß der Lebenswert der Beschäftigten — was in Russland nicht immer der Fall ist — auch nach vor Ende des Ruhrkampfes ausgesetzt werden sollte.

Ein Dollar (vordorsichtig) 22600 Mark

Ein Konflikt Hardings mit dem Senat.

Reuter berichtet aus Washington: Der Senat hat mit 49 gegen 24 Stimmen die Resolution des Demokraten King abgelehnt, die besagt, daß dem Vorschlag des Präsidenten, betreffend Beteiligung Amerikas am internationalen Gerichtshof, Folge gegeben werde.

„Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Persönlichkeiten, die in Fühlung mit dem Weißen Hause ständen, äußerten, daß Präsident Harding, wenn der Senat es ablehne, den Vorschlag über den Beitritt zum Haager Gerichtshof anzunehmen, sich dadurch nicht hindern lasse und den Kampf vor dem ganzen Lande aufnehmen werde. Er nehme an, daß eine Agitationsreise im ganzen Lande ihm die Wiederwahl im Jahre 1924 sichern werde und er sei überzeugt, daß das Land für die Teilnahme Amerikas am Haager Gerichtshof sei.

Aufhebung der Zollgrenze zwischen Litauen und Memel.

Die Litauer bekommen Appetit nach mehr.

Wie das Rowner „Echo“ mitteilt, ist die Zollgrenze zwischen Litauen und dem Memelland bereits aufgehoben worden. Die Zollbehörden sind an die deutsche Grenze am Memelstrome übergeführt worden.

Die Frage der Entsendung einer litauischen Delegation nach Paris zwecks Unterzeichnung der Konvention über die Uebergabe des Memelgebietes ist trotz der halben Kapitulation der Litauen von den Litauern, die auf Kosten der Memeldeutschen geht, immer noch offen. Der litauische Außenminister Salomons erklärte der Presse, die Bedingungen, an welche die Botschafterkonferenz die formale Uebergabe geknüpft habe, seien für Litauen zum Teil unannehmbar, besonders was den Punkt der Schaffung einer internationalen Verwaltung des Memelgebietes mit Beteiligung eines polnischen Vertreters anbetreffe. Die Rechte der Ausländer im Memelgebiet würden von Litauen „nach Recht und Billigkeit“ geregelt werden. Was die Forderung der Entente betreffe, Litauen solle einen Teil der deutschen Verpflichtungen übernehmen, die sich aus dem Versailler Vertrage ergeben, so werde es dabei hauptsächlich auf die Höhe der alliierten Forderungen ankommen.

Alle diese noch unerfüllten Wünsche der Litauer beziehen sich beziehungsweise auf diejenigen Punkte, in denen bereits etwa über eine Woche vorher Sowjet-Rußland die vorläufige Regelung der Memelfrage beanstandete. Der „Temps“ hat kürzlich einmal festgestellt, daß zweitausend Mann Ententetruppen mit den notwendigen Tanks usw. genügt hätten, um die Litauer wieder aus Memel herauszuwerfen. Wenn die Botschafterkonferenz diesen kleinen Schritt, der ihre Autorität in Osteuropa wieder festigen konnte, unterließ, so geschah das zweifellos, weil sie die Litauer in Memel für ihre Abtretungen an Polen in Warschau auf Kosten des deutschen Memelgebietes entschädigen wollte, um einen polnisch-litauischen und einen polnisch-russischen ersten Konflikt in der gegenwärtigen Lage zu vermeiden. Die polnischen Wirtschaftsinteressen dürfte sie aber kaum so leicht preisgeben, wie die der deutschen Kultur des Memellandes.

Endgültige Regelung der polnischen Ostgrenzen?

Die Pariser Botschafterkonferenz hat sich mit der Frage der polnischen Ostgrenzen, deren Anerkennung durch Westeuropa den Polen schon lange Sorge macht, nun endlich beschäftigt und nach französischen Meldungen dabei eine Entscheidung gefällt, die den polnischen Wünschen im wesentlichen Rechnung trägt. Der Rigauer Friede zwischen Rußland und Polen, der bekanntlich Polen an der Düna und in anderen unstrittigen Grenzgebieten großen Besitzgewinn brachte, soll danach von den Großmächten jetzt bestätigt werden. Für Warschau haben die Polen eine günstige Sonderregelung ja bereits bestätigt erhalten. Für Ostgalizien, das sie bisher nur provisorisch „besetzt“ halten; aber allen russischen Beschwerden zum Trotz bereits wie polnisches Land behandeln, soll die Zuteilung an Polen ebenfalls endgültig festgelegt werden, wobei nur eine innergalizische polnische Autonomie, die ohnehin geplant ist, zur Voraussetzung gemacht wird. Da der Rückgang der ostgalizischen Petroleumproduktion in den letzten Jahren so auffällig war, daß das weltpolitische Interesse an dem von Polen und Ukrainern (Ruthenen) umstrittenen Gebiet nicht mehr groß ist, ist die französische Meldung über eine Einigung der Botschafterkonferenz nicht ungläubwürdig. Für Polen wäre damit eine Quelle dauernder Beunruhigung verstopft.

Ein liberaler Nachwahlerfolg in England.

Bei der Gesamtwahl in der Grafschaft von London-Wiltshire haben der liberale Kandidat Johnstone 14 824 und der konservativ-katholische Kandidat Johnstone 14 824 Stimmen erhalten.

Lloyd George für die Wiedervereinigung des englischen Liberalismus.

Lloyd George trat in einer Rede in Edinburgh nachdrücklich für die Beseitigung der Spaltung in der liberalen Partei ein, die ihre Energie nutzlos verschwende angesichts einer neuen Arbeiterpartei, die große Begeisterung und Fähigkeit an den Tag lege. Wenn der Liberalismus die Schäden der Gesellschaft nicht behebe, so müsse die Gesellschaft ein anderes Werkzeug finden. Der erste Schritt zur Rettung der Liberalen sei die Bekämpfung der Streitigkeiten.

Das Wiederaufleben Lloyd Georges in der inneren Politik Englands scheint denjenigen deutschen Stimmen recht zu geben, die eine Wendung auch der englischen Außenpolitik im gegebenen Augenblick wieder von dem immer lebendigen und aufmerksamen Walliker erwarten. In seiner eigenen liberalen Gruppe wie bei den Linksliberalen bilden gegenwärtig Männer wie der Gesundheitsminister Churchill und der Gesundheitsminister Gren Hindernisse einer aktiven selbständigen englischen Außenpolitik. Lloyd George selbst dagegen hat erst kürzlich seine außenpolitische Auffassung, die nach der liberalen Einigung sicher wieder ausschlaggebend wäre, in einem auch in Deutschland veröffentlichten Artikel festgelegt. Er stellt darin aus den französischen Nachwählergebnissen den Stimmungswandel in Frankreich gegen die Ruhrpolitik fest, der nur im Augenblick des Konflikts einigermaßen durch die übliche Einigkeit verleiht werde. Die französischen Arbeiter seien stets gegen diese Politik gewesen und der Bauer sei zwar langsam, habe aber die militärischen Abenteuer auch satt. Ein paar Monate später hätte nach Lloyd George niemand mehr den Konflikt herbeiführen können.

In recht durchsichtiger Weise polemisiert er gegen seinen Nachfolger Bonar Law, der durch seinen schroffen Abbruch der Pariser Konferenz den Bestürzungen der Ruhrbesetzung die Möglichkeit bot, „mit zitternden Händen“ nach der Ruhraktion zu greifen. Mit etwas mehr Beharrlichkeit und etwas weniger Pessimismus hätte England vielleicht Belgien, Italien und Japan dahin gebracht, Frankreich von seinem Vorhaben abzubringen und den Völkerbund anzurufen. Noch unerklärlicher sei es, daß die Pariser Konferenz von dem Angebot des amerikanischen Staatssekretärs Hughes, daß die Vereinigten Staaten bei der Lösung der Reparationsfrage mitwirken wollten, keine Notiz genommen habe.

Lloyd George sieht in dieser Mißachtung des amerikanischen Vorschlags vielleicht die größte jener „versäumten Gelegenheiten“, deren Summe die europäische Politik der letzten Jahre ausmacht. Eine versäumte Gelegenheit war die Konferenz in Cannes (im Januar 1922), und auch die Weltkonferenz in Genua, die auf Beirathen Lloyd Georges einberufen worden war, endete mit einem Mißerfolg. Lloyd George erhebt bei diesem Punkt eine scharfe Anklage gegen Deutschland:

In Genua veräumte Deutschland eine große Gelegenheit, als alle europäischen Nationen zum ersten Male zusammenkamen, um ihre Schwierigkeiten im Geiste der Gleichheit und Freundschaft zu besprechen. Es ist richtig, daß auf Verlangen Frankreichs die Reparationen vom Konferenzprogramm ausgeschlossen waren. Aber der Geist, den eine freundschaftliche Regelung aller anderen schwebenden Fragen gewahrt hätte, würde eine vernünftige und maßvolle Behandlung der Reparationsfrage gesichert haben. Deutschland hat dadurch, daß es seinen russischen Vertrag so strikt ins Spiel brachte, alles dies unmöglich gemacht. Unwille und Verdacht wurden neu aufgepeitscht und verbannten rücksichtslos alles Wohlwollen für Deutschland aus dem Bereich dieses großen Kongresses. Wieder war eine Gelegenheit versäumt.

Der gleiche Vorgang wiederholte sich anlässlich der Pariser Bankierkonferenz im vorigen Sommer, diesmal infolge der hartnäckigen Weigerung der französischen Regierung, sich auf die von den Bankiers gestellten Bedingungen einzulassen. So ging es denn weiter bis zum Abbruch der Pariser Konferenz und dem Einmarsch ins Ruhrgebiet. „Nie hat das Schicksal sich so viel Mühe gegeben, die Dummheit zu retten. Aber das Schicksal verliert leicht die Geduld und dann pflegt es harte Schläge zu versetzen.“

Der Fellenbrunner Hof.

Vorgeschichte von Anna Craissant, Rus.
Copyright by Georg Müller in München.

21] Da wurde Peter endlich müde, sie immer an seinen Köstlichkeiten hängen zu haben. Inzwischen getraute er sich nicht mehr, so leicht er sich hüll nieder. Sofort setzte sich Gretchen neben ihn, noch rot von der Aufregung und nahm seine Hand, die sie auf ihr Herz legte. „Hörst du, wie das klopf! Spürst du?“ und weil er den Kopf schüttelte, drückte sie seine Finger noch fester an sich. „Ja?“
Peter bejahte. Er empfand ein mögliches Gefühl, so eben zu dürfen mit der Hand auf ihrem Herzen, das so schnell und heftig klopfte, während die jähre Hitze in der Kehle des Kindes allmählich von ihm wich.
Nach und nach wurde auch das Hüpfen des kleinen Herzens weniger.
„Jetzt ist es bran“, sagte Peter erschöpft, dann lachten beide.
„Gut“, sagte Gretchen, „das tut gut“, legte sich wieder der Länge nach ins Heidekraut und sagte, daß man ihre Schenkel weichen, ein wenig spüren sollte.
„Da liegt ich oft heroben, man schläft gut da. So leg dich doch auch hin!“ kommandierte Gretchen.
Und allmählich, wenn auch langsam, fühlte sich Peter neben sie. Eine Zeitlang wollten sie sich küsseln, küsseln und drängen in lautes Gelächter aus. Gretchen drückte mit den Fingern und warf sich auf die andere Seite; endlich schliefen sie aber wirklich ein, nebeneinander wie die Kinder, und Gretchen hielt dabei das kleine Goldkreuz an ihrem Hals fest in der Hand.
Der Wald nahm sein altes Leben wieder auf, das das Geräuschen der Kinder unterbrochen; man hörte den Bach jenseits des Hügel wieder rauschen, der hatte küsseln müssen; die Vogel sangen wieder, leise und vorlautig wie sie singen, wenns gegen Mittag geht; die Käfer liefen herum und esser, der Specht hämmerte, die Kinder küsseln noch. Von Breitenberg herüber sah das Elfenhäutlein, halb verschluckt vom Nebelwolk, die Schmetterlinge fliegen bis zu den Ähren des Getreides, der Wald machte, Schwalben küsseln mit küsseln ihren Scherz über; da setzte sich Peter auf, rief die Augen, hatte verwirrt den Schwalben nach, fragte ein verirrtes Löwen des

Amerika gegen französische Kontinentalpolitik.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt, zusammenhängend mit der kürzlichen Agitation in der französischen Presse zugunsten eines Kontinentalbunds, daß Poincaré einen rein privaten, unformellen, deshalb jedoch nicht weniger deutlichen Wink von amerikanischer Seite erhalten habe. Es wurde darin ausgeführt, daß die Vereinigten Staaten nicht gleichgültig bleiben könnten gegenüber irgendeiner europäischen Bewegung, die gegen Großbritannien gerichtet sein würde. Dieses sei augenblicklich der einzige Schuldner der Vereinigten Staaten, der seinen Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten nachkomme. Wenn irgendeine Behörde gegenüber Großbritannien in der oben erwähnten Art entstehen sollte, würde Großbritannien notwendigerweise die Rüstungen vermehren müssen, und die Fähigkeit, die amerikanischen Anleihen zurückzahlen, würde dadurch gefährdet werden.

Aus dem Land der faschistischen „Ordnung“.

Die Villa des deutschen Botschafters in Rom wurde nachts von Einbrechern heimlich betreten. Das Hauspersonal ist auf die Eindringlinge und verwundete einen von ihnen am Fuß. Die Polizei nahm die Eindringlinge fest. Wie die „Agenzia Stefani“ hierzu meldet, hat es Ministerpräsident Mussolini getadelt, daß die Vernehmung der Umgebung der Villa nicht ungenügend gewesen sei. Er hat dem Botschafter sein Bedauern ausgesprochen.
Nach einer Sonnabend eingetroffenen amtlichen Meldung aus Rom ist bei dem Anschlag auf die deutsche Botschaft der Legationssekretär Altenburg durch Oberstfeldwebel Schindler, aber erzwungenermaßen nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Valuta-Schenkungen an die Führer der Roten Armee.

Das russische Zentralerekutivkomitee hat veranlaßt, daß den Führern und Organisationsleitern der Roten Armee zum jährlichen Jubiläum der großen Schenkungen in ausländischer Valuta vom Staate aus gemacht werden. Unter denjenigen, die große Summen in englischen Pfund erhalten haben, befinden sich u. a. der Oberbefehlshaber Kamenjew, der Befehlshaber der ukrainischen Armee und Befehlshaber Wrangels Krunk, der bekannte Reitergeneral Budenny, der Stabschef der russischen Armee im Krieges gegen Polen Tuchatschewsky, der Eroberer von Wladivostok, General Uborowitsch und einige andere mehr. (Kupf.)

Beginn der polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die polnisch-russischen Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages haben am 29. Februar in Moskau begonnen. Sie werden zunächst ohne Beteiligung der Hauptdelegierten geführt, von denen der polnische, der neue Vize-Minister für Auswärtiges, Strahburger, noch nicht nach Moskau abgereist ist, und tragen daher vorläufig den Charakter von Vorverhandlungen. Am gleichen Tage haben die Verhandlungen über den Abschluß eines polnisch-russischen Post- und Telegraphen-Abkommens begonnen.

Betriebsstilllegungen in Polen.

„Robotnik“ stellt fest, daß Polen am Vortage einer Massenstilllegung der Werke steht. Am 21. Februar sind die Werke der Aktiengesellschaft Wormala stillgelegt worden. Es droht die Stilllegung der Waggonfabrik in Ostrowo und aus Polen, Radom und anderen Orten laufen Nachrichten ein, daß 66 Industrieunternehmen beschließen haben, den Betrieb einzustellen, wenn die Regierung nicht die notwendige Unterstützung erteilen wird. In Lodz sind ebenfalls zahlreiche Betriebsstilllegungen und Reduzierungen in der Arbeitstätigkeit zu verzeichnen. Die Hauptursache der Krise ist auf die Entwertung der Mark und den dadurch hervorgerufenen Mangel an Bargeld zurückzuführen, welcher einen Anlauf von Rohstoffen und Betriebsmaterial unmöglich macht. In günstiger Lage befindet sich einzig die Baumwoll- und Zement-Industrie, die für den Export arbeiten und immer genügend ausländische Devisen zur Verfügung haben.

Sir Harold Stuart,

der erst im Rheinland, dann in Oberschlesien britischer Oberkommissar war, ist gestern gestorben.

Mißbrauch einer Erwerbslosen-Demonstration.

Kiel, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) In Neumünster veranstalteten Unzufriedene Elemente (Erwerbslose) eine Demonstration. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gewerkschaftssekretariat besetzt und der Gewerkschaftssekretär Genosse Hennig bedroht und beschimpft. Vor dem Rathaus hielten einzelne Demonstranten aufreizende Reden und forderten u. a. zum Sturm auf das Haus auf. Aus diesem Anlaß, ferner aber um weiteren Unfug vorzubeugen, verhaftete die Polizei die Führer der Demonstration, insgesamt 19 Personen.

Mittagslächens in die Ohren und sprang erschrocken auf. Herrgott, da küsseln sie in Breitenberg! Er hätte ja heute nach Breitenberg zur Stunde gehen sollen! Der Lehrer würde ihn dafür um die Ohren schlagen. „Nur nichts küsseln“, hatte der Vater dem Schulmeister aufgetragen. Das letzte wieder was Ordentliches ab. Jetzt war's zu spät, sich noch auf den Weg zu machen. Gewiß erschien nun der Herr Präzeptor am Nachmittag auf dem Fellenbrunner Hof — das konnte eine schöne Heirat geben!
„Du!“ sagte er, und rüttelte Gretchen auf. „Hast du was zu essen?“
Gretchen beugte sich unwillig, daß sie nicht mehr schlafen sollte.
„Was? Du essen? — Natürlich! Kaffee steht im Ofen und Kuchen ist auch noch da.“
„Du bist garstig“, rief Peter, „nicht einmal helfen willst du mir! Ich bringe Krugel, wenn ich nach Hause komme! Ich hätte nach Breitenberg in die Stunde gehen sollen, anstatt zu dir.“
„Schlechte dir ganz recht, so darf man auch nicht machen! So wird nie was aus dir!“ antwortete sie allmählich vermessend.
„So? — und was wird denn aus Heinrich? Der tut doch was er mag.“
„Heinrich! — Das ist ganz was anderes!“
„Jetzt gibst du das Herz sofort her!“ küsselte Peter in allmählich erweichtem Zorn. „Ich will nicht, daß du's hast!“ und drang auf sie ein. Doch die kleine Eva hatte schon Band und Herz in der Tasche und bis und Ritz und kranke, sowie Peter ihr nahe kommen wollte.
„Küsse! wie Küsseln, falsche Küsse!“ küsselte Peter. „Du!“ rief sie entgegen und warf ihm das Messer hin. „Nimm dein alte dumme Krottegeißel. Ein e Messer zu gewinnen!“

Präsident Ebert über Arbeiterchaft und Wiederaufbau.

Der Vertreter des „Budapesti Hirlap“, Dr. Ewald Balogh, hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten Ebert. Genosse Ebert äußerte bei dieser Gelegenheit über die Arbeiterfrage in Deutschland u. a.:

Für Deutschland bildet die Regelung der Reparationsfrage heute das größte Staatsinteresse. Es ist bekannt, wie lebhaft die Arbeiterchaft bemüht war, eine Regelung dieser Frage herbeizuführen. So hat sie sich zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs im Verein mit der französischen Arbeiterchaft bereit erklärt. Allerdings sind ihre diesbezüglichen wiederholten Vorschläge von der französischen Regierung abgelehnt worden. Ferner hat sie, um die Kohlenlieferungen an die Entente zu ermöglichen und der Notwendigkeit der Heimat abzuhelfen, sich zu Überprüfungen entschlossen.

In ihrer Bereitwilligkeit zur Mitarbeit dokumentiert sich vorbildlich das Staatsbewußtsein in, von dem die Arbeiterchaft im allgemeinen beherrscht wird. In der augenblicklichen schweren Krise, die die deutsche Republik durchmacht, ist deren Festhalten gewissermaßen in diesem Staatsbewußtsein der deutschen Arbeiterchaft verankert. Der mit allen militärischen Mitteln durchgeführte Anschlag der französischen Regierung gegen die Souveränität und Integrität der deutschen Republik begegnet in erster Linie dem entschlossenen Widerstande der deutschen Arbeiter, an dem er, so hoffen wir, auch endgültig scheitern wird.

Es soll nicht geleugnet werden, daß auch die deutsche Arbeiterchaft infolge der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung leider nur zu oft gezwungen worden ist, ihre Sonderinteressen zu verteidigen. Dieser Kampf bedeutet aber keine Vertiefung, sondern vielmehr eine Bejahung des Staatsbewußtseins als solchen, da er im Grunde genommen für solche Rechte geführt wird, die dem deutschen Arbeiter die Mitarbeit am Staatsleben ermöglichen sollen. Von der Notwendigkeit dieser Mitarbeit ist aber heute jeder vernünftig denkende Mensch in Deutschland überzeugt.

Der Preussische Landtag

Lehte am Sonnabend die Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung fort. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien traten für eine weitgehende Schonung des Kleinhandels und des Handwerks ein. Handelsminister Genosse Stiering antwortete auf verschiedene Nachfragen, u. a. daß die Reichsregierung sich sofort nach Behebung des Ruhrgebietes zur Zahlung von Entschädigungen bereit erklärt habe. In Einzelheiten habe sich ein etwas schwerfälliger bürokratischer Geschäftsgang herausgebildet, um dessen Beseitigung die preussische Regierung bei der Reichsregierung vorstellig geworden sei. Der Kampf gegen den Macher werde mit aller Energie geführt. Im letzten Jahre seien 926 Verfahren eingeleitet worden, 176 erubeten mit Freispruch, in 368 Fällen wurden Geldstrafen verhängt, die in 82 Fällen 50 000 Mark überschritten. In 196 Fällen wurde auf Freiheitsstrafe erkannt, von denen 26 auf Zuchthaus lauteten. Wenn nicht mehr Bestrafungen erfolgt seien, so liege das zum Teil an der Bevölkerung, die sich nicht schäme gegen die Wucherer wende. Der Minister versprach eine Reform der Gewerbesteuer und betonte, daß er seinen Erfolg gegen die politische Betätigung der Handwerkerorganisationen unbedingt aufrechterhalten müsse. — Zum Kapitel „Gewerbliche Unterrichtsweisen“ sprach Genosse Lohse, der die Belastung des gewerblichen Schulwesens in der Hand des Handelsministeriums als unbedingt notwendig bezeichnete. Zur Erhaltung der Fachschulen müßten größere Mittel bereitgestellt werden. Die Schaffung der Berufsschulpflicht für die Bergarbeiterjugend des Ruhrgebietes habe gute Erfolge gehabt und müsse auf die anderen Bergbaureviere und die Textilindustrie ausgedehnt werden. Das Handelsministerium müsse ferner die Fortschritte der amerikanischen Industrie auf dem Gebiete der Normalisierung und Typisierung beachten und die Dezentralisierung der Wirtschaft fördern. Die Arbeiterkassen seien zu unterstützen. In den staatlichen Betrieben habe alles zu scheitern, um die Ausbildung der Betriebsräte, die einen wahren Hunger nach sachlicher Schulung haben, zu fördern. Die Verbindung der Fachschulen mit dem Fachhochschulwesen sei notwendig. — Der Zentrumsabgeordnete Wannen forderte eine bessere Ausdehnung der Gewerbelehrer, für die sich auch der Demokrat Herrmann einsetze.

Für die beim Eisenbahnerstreik Verurteilten.

Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm am Freitag folgende Entschließung an:
„Der Reichstag nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Erklärung der Reichsregierung, daß in den Strafverfahren gegen Eisenbahnbeamte, Angestellte und Arbeiter aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks vom Jahre 1922 die zuständigen Landesregierungen im weitesten Umfange von Rechte der Gnade Gebrauch gemacht haben.“

Der Reichstag spricht weiter die Erwartung aus, daß der norddeutschen Haltung der Eisenbahnbeamten im letzten Geleit und im Einbruchgebiet dadurch Rechnung getragen wird, daß auch in den aus dem nämlichen Anlaß eingeleiteten Disziplinarverfahren auf tatsächliche Milderung und auf weitestgehende Ausübung des Begnadigungsrechts hingewirkt wird.“

Peter schleuderte das verfluchte Messer tief in den Wald hinein, sein Gesicht war dunkelrot vor Wut.
„Du willst mich von mir?“ höhnte er. „Ja, du bist mir die Kehle! Das Goldherz willst du, geht?“ und rannte schnell von ihr weg.
„Das ist von Heinrich, jamohl, das ist von Heinrich“, frohlockte Gretchen, aber er schaute sich nicht um.
Freizeiten hätte er sie mögen! Er zitterte vor Verlangen, das kleine goldene Herz wieder in der Hand zu halten und die falsche Kasse zu züchten. Es war schämlich, sie hatte ihn förmlich darum geprellt! und um das Messer, das nun verloren war, das er so sehr geliebt und im Zorn tief in den Wald hinein geschleudert hatte!
Die Tränen liefen ihm über die Backen; er weinte, als er die weiße Front des „Schloßes“ vor sich liegen sah. Er trat mit Angst und Wilderwillen in den breiten Korridor, und wäre am liebsten über die Stiege hinauf, in sein Zimmer geschloffen, wenn nicht sein gesunder Jungenmagen allzu laut dagegen rebelliert hätte.
So kam er trappend, links und trotzig ins Schlafzimmer, gerade als das Mädchen die Suppe auftrug.
„Triff dich nur schön mit einem Fuß auf den andern“, begrüßte ihn Alwine. „Wie schickst du denn aus? Hast du dich unterwegs nach Breitenberg in den Wald gelagert? Oder wo hast du das Herumgewandelt?“ inquirierte sie. „Und der Kopf! Wie ein Trübsinn!“
Ausnahmsweise erwiderte Peter nichts. Er war glücklich, daß der Vater nicht da war und noch glücklicher, daß er heute den Augen seiner Mutter nicht begegnen mußte. Und wie tat ihm das Essen gut! Er vergaß Zorn und Kummer und stürzte über seinen Teller her. Dennoch verzichtete er in der Euphorie heimlich unter dem Tisch die Nadeln und das trockene Maos aus seinen Kleidern zu entfernen. Seine Schmeißer achteten nicht weiter auf ihn.
„Sie könnte gewiß herunterkommen; man muß sich zusammennehmen. Des ewigen schlaßen Gedankens. War nur der Vater da.“ lachte Alwine schüchtern in ihrer rüchdelosen Art. „Da würde sie springen! Ich verstehe überhaupt nicht, wo er die!“
Peter sah zufällig seine Schmeißer Helene an und bemerkte, wie sie unruhig und blaß wurde, wie ihre Augen hilflos am Tisch auf und ab gingen, wie sie schwer atmete.
(Fortsetzung folgt.)

HOTELS

Hotel Monopol
Am Schloßplatz 9 · Telefon Ring 5605
Erstkl. Familien-Hotel in vornehmer, ruhiger Lage

Hotel Metropole
Ohlauer Straße 10/11 · Telefon Ring 7097
Haus I. Ranges · Dependence des Hotels Monopol
Besitzer: H. Schuster

Nord-Hotel
Gustav Riedel · Gegenüber dem Hauptbahnhof
Telephon Ring 7187 — 7190
Erstklassiges Familienhotel mit allen modernen Einrichtungen

Hotel „Vier Jahreszeiten“
Haus ersten Ranges
Gartenstraße 66/70

Hotel König von Ungarn
Bischofstr. 13 · Telefon Ring 714

Künstlerspiele
Täglich Fünfuhr-Tee mit Tanzvorführungen
Abends 8 Uhr: Erstklassiges Kabarett

Hotel Goldene Gans
R. Wiener
1. Haus im Mittelpunkt der Stadt
Junkernstraße 27/29 · Tel. Ring 688

Residenz-Hotel
Haus I. Ranges · Dir. E. Scheller

Residenz-Café
am Tauentzienplatz
Täglich erstkl. Konzerte

Vornehmes Familien-Café

RESTAURANTS :: CAFÉS

Haase-Gaststätte
Tauentzienplatz
und
Steins gutes Stübel

Vornehmstes und größtes Speisehaus des deutschen Ostens

B. K.
das Bier- und Weinrestaurant im Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße 39/41

Conrad Kibling
Junkernstraße 15-17 · Königstraße 7-9
Kulmbacher Bierstuben
Bier-Großhandlung

Regina-Weinstuben
Kantorowicz-Likörstuben
Junkernstraße 9 · Eingang Dorotheengasse 3/5
Erstkl. Küche und Weine
Täglich Künstler-Konzert
Tel. R. 6883

F. R. Lange
Weinhandlung
Likörstuben · Kaltes Bafett
Junkernstraße 14 · Telefon Ring 339
Vorzügliche Küche · Gutgepflegte Weine
Täglich: **Künstler-Konzert** ab 7 Uhr
Kapelle „Zeller Sütter“

Café Geier
Gartenstraße Nr. 87
Familien-Lokal · Gute Musik

Konditorei und Café · E. Müller
Gartenstraße 4
am Schloßplatz

„Seller“ Planos
Gartenstraße 29 · Telefon Ring 5774

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz A. Ohne Gewähr

amburger & Co
DAS FÜHRENDE HAUS DER HERREN-MODEN

Durch eigene Fabrikation bieten wir jeder Konkurrenz in Bezug auf Leistungsfähigkeit die Spitze.

Nur erstklassige Fabrikate

Massiv Kupfer, Aluminium, Emaille

Herz & Ehrlich · Ktd. Ges.
Breslau 1.

GEBR. BARASCH & H. BRESLAU
Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel

Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro · Photographisches Atelier · Erfrischungsraum
Ullstein-Schnittmuster und Modenhefte

Freiburger Bahnhof
Schneepflüge sind durch starken Druck hervorgerufen. U = Durchgangswagen, W = Weisings, S = Sonntag.

Abfahrt	Richtung Hirschberg.	Ankunft	Richtung Hirschberg.
Dittersbach 1012	Hirschberg 746 900 915	Kohlfurt über Lauban 1148	Kohlfurt über Lauban 1148
Görlitz-Berlin 451 650D 842 1250 bis Cottbus	Görlitz 858 von Cottbus	Königszeit 613 W	Berlin-Görlitz 642D
Kohlfurt über Lauban 626			
Märzdorf 484			
Vorortzüge.		Vorortzüge.	
Canth 1246 1130	Canth 607 246 W von Mettkau	Schmolz 605 W	Schmolz 700
Nichtzug Deutsch-Lissa.		Nichtzug Deutsch-Lissa.	
Hbf. 616 757 1142 204 714 848 1112	Hbf. 412 845 1042 182 518 822 1126	Frb. Bhf. 525 W 698 W 1285 W 146 256 W	Frb. Bhf. 515 W 628 W 786 W 186 W 245
406 W 541 W 642 S 746 W 1245 W verkehrt nicht in der Nacht nach Sonntag und Feiertagen.	354 W 523 W 700 W 814 S 850 W		
Richtung Silesien a. O.	Richtung Silesien a. O.	Steinau 1220 550 355	Steinau 628 1011
Dyhernfurth 140 W	Dyhernfurth 839 W	Schmiedefeld 356 W	Schmiedefeld 431 W
	Wohlan 683		

M. Berger Nachfolger
Eigen-Fabrikation: Mäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Mäntel
Damen-Mäntel-Fabrik
Ohlauer, Straße 80

S. GUTTENTAG
BRESLAU
Altstädterstraße 5, I—III
Erstes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Maß
Gesonderte Kinderabteilung stets größte Auswahl in allen Lagern

Hch. Flebiger
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Landwirtschaftl. Geräte
Neue Schweidnitzer Straße 4 — Gegründet 1877 — Fernsprecher 5906 und 5907

Schultheiss-Putzenhofer
Brauerei - Aktiengesellschaft
Lagerbierbrauerei E. Haase, G. m. b. H.

Engelhardt - Brauerei
Aktiengesellschaft
C. Kipke Brauerei
Aktiengesellschaft

Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik * Rudolf Dietrich
Breslau 1, Ohlauer Straße 30.

E. Ueherschr, Ohlauer Straße 56/57, Ecke Poststraße
Telephon Ring 1345.
Likörfabrik, glasweiser Ausschank · Flaschenverkauf
Gelegte Kipke-Biers

H. Nennig * Getreide-Dampf-Brennerei

INNENDEKORATION

Teppiche V. Martin
Schweidnitzer Str. 1
BRESLAU I

Leipziger & Koessler
Neue Schweidnitzer Straße 16/17
Teppiche * Möbelstoffe * Gardinen

Teppichhaus Hermann Leipziger
Inh.: Adolf und Walter Leipziger
Breslau 1
Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“
Fernsprecher Ring 536

Deutsche Teppiche
in bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche
Brücken — Verbindungsstücke
Tisch- und Diwandecken
Gardinen / Stores / Bettdecken
Läuferstoffe — Möbelstoffe

BEKLEIDUNG

Hecht & David · Ring 21
Ecke Ohlauer Straße
Spezial-Geschäft für Seidenstoffe / Waschstoffe Wollstoffe

Trauer-Kleidung
kauft man am besten im
Spezial-Trauer-Magazin
August Benedix
Ring 1, Ecke Nikolaistraße Tel. 4010

Felix Rösel
Ohlauer Straße Nr. 75
Spezialhaus für Damen-Konfektion

„Pelzhaus“ Kallinke
Gartenstraße 88

J. Glücksmann & Co.
Ohlauer Straße 71/78
gegründet 1854
Kleiderstoffe · Konfektion

D. Marcus
Ohlauer Straße 51/54
Damenhüte
Größte Auswahl · Billigste Preise

Putzgeschäft Lilly Behr
Reuschestraße 62
Größte Auswahl in Damen- Kinder- u. Trauerhüten
Unpressen und Modernisieren schnell und billig

M. Tichauer
Reuschestraße 47
Größtes Spezialhaus für Damen-Putz

Klausner
Breslau I Ohlauer Straße 5/6

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. März.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Beamten-Vertrauensleute VESD.

Mittwoch, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 2. Etage, Zimmer 9.

Verammlung.

Reichstagsabgeordneter, Volkswirtschaftlicher Sachverständiger, Herr Dr. ...

Eisenbahner!

VESD. Vertrauensleute und Betriebsräte, Freitag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6.

Verammlung.

Alle Vertrauensleute und Betriebsräte müssen da sein. Ohne Parteimitgliedsbuch kein Zutritt.

Abteilung Gräbchen - Kleinburg.

Montag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr, bei Kache, Gräbchenstraße 123. Funktionärstreffen. Wichtige Tagesordnung, es fehlt keiner.

Abteilung Klotzke.

Mittwoch, den 7. März, abends 7 Uhr, im Zeichenhaus des Schulgebäudes, Andreeßenstraße.

Abteilungs-Verammlung.

1. Vortrag der Genossin Clara Jils über: Sozialdemokratie und Christentum; 2. w. d. Parteifragen.

Direkt 5. Heute abends 6 1/2 Uhr, wichtige Sitzung sämtlicher Funktionäre in der Wohnung des Direktors.

Direkt 22. Der Sternwarten-Beitrag beträgt jetzt 5 Mark pro Monat.

Direkt 20. Dienstag, den 6. März, abends 6 1/2 Uhr, wichtige Sitzung der Funktionäre in der Wohnung des Direktors.

Direkt 16. Laut Beschluß der letzten Direktorenversammlung beträgt der monatliche Beitrag nunmehr 10 Mk.

Heim 7. Die Funktionäre treffen sich Montag, den 6. März, abends 7 Uhr, beim Kollegen Senner, Lehmgartenstraße 13, 2. Etage.

Der harmlose Knüppelkumpen.

Gestern vormittag sollte in den Historia-Sälen eine Versammlung mit Knüppel-Kumpen stattfinden. Die Polizei hatte den Verdacht, daß es sich um eine Versammlung der verbotenen Deutsch-sozialen Partei handle und war zur Stelle.

Die Polizei mußte ihn das wohl antilich glauben, da sie das Gegenteil nicht nachweisen konnte. Ob aber sonst jemand dem Kumpen glaubt?

Ein Liter Milch 619 Mark.

Der Wucher geht weiter. Ein Liter Milch kostet nunmehr 619 Mark. Ein Unschlächter dieser Preissteigerung ist um so weniger gegeben, als mit dem Sinken des Dollars auch die Preise verarbeiteter Waren langsam zu sinken anfangen.

Woher kommt der große Preisunterschied?

Wir Breslauer müssen für ein vierpfündiges Markenbrot 1000 Mark bezahlen. In Wien bezahlt man 680 Mark und in Berlin 820 Mark.

Das Brot in Berlin wiegt allerdings nur 1900 Gramm, also 100 Gramm weniger als das Breslauer. Breslau markiert mit dem Mehl an der Spitze und scheint auch mit dem Brotpreis voranzugehen. Warum?

Der Vormarsch in Breslau.

Die Ausstellung, die Donnerstag im Richtighof des Kunstgewerbemuseums an der Graupenstraße eröffnet wurde, verdient, von recht vielen gesehen zu werden. Aus städtischen und privatem Besitz ist eine reichhaltige Sammlung von Andenken an die Zeit unmittelbar vor der 48er Revolution zusammengetragen worden.

Vor allem natürlich Bilder damaliger Persönlichkeiten, deren Namen man beim Studium unserer Stadtgeschichte begegnet. Dann aber auch Zeitungen, Bücher, Flugblätter und dergleichen. Das Abbild von Breslau existierte damals auch schon; es ist ein dünnes Bändchen im Preise von 20 Silbergrößen. Der Breslauer Verein gegen das Krankeintreten läßt erkennen, wie wenig Fortschritt die Arbeiterbewegung in so langer Zeit gemacht hat.

Man benutze also die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung, und verleihe sich nachher um so härter in Kassales Lebenswerk, wozu die Zentralbibliothek im Gewerkschaftshaus die beste Möglichkeit bietet.

Millionenspende aus der Schweiz.

Die Schweizerische Deutsche Hilfsmission hat je 1 Million Mark für das künftige Säuglingsheim, die Heilstätte Herrnroth, die Kinderbewahranstalten und die Waldberghausstätte Oswitz bewilligt und den Gesamtbeitrag durch die deutsche Geländegesellschaft in Bern dem Breslauer Magistrat überwiesen.

Vom Lebensmittelmarkt.

Die Preise wollen sich durchaus nicht bequemen, herunterzugehen, ja, Butter und Eier sind sogar in der letzten Woche wieder teurer geworden. So konnte man gestern nirgends mehr Butter zum vorwöchentlichen Preise von 5200 Mark bekommen.

Ein kleiner Preisrückgang beim Mehl und bei den Hülsenfrüchten wird von den Hausfrauen mit Freuden begrüßt. Manche Geschäftsteile geben auch Weizenmehl schon für 680 Mark ab; allgemein werden allerdings noch 700 bis 800 Mark für das Pfund verlangt.

In den Fischgeschäften will sich noch gar kein Wandel zum Besseren bemerkbar machen. Seefische sind über alle Maßen teuer, nur grüne Heringe wurden mit 600 Mark das Pfund etwas billiger, damit ihr Absatz etwas schneller vor sich geht.

Der Wucher auf dem Gemüsemarkt treibt immer tollere Blüten. Für Grünkohl und Rotkohl werden bis 350 Mark für das Pfund verlangt. Reiskohl verlangt bis 200 Mark, Kohlraben 100 Mark für das Pfund. Ebenso hoch wie die Kohlraben sind auch die Mohrrüben ein. Das Pfund Zwiebeln liegt bis auf 75 Mark. Drei Bündchen junger Schnittlauch kosten 60 Mark und ein Bündchen junger Knoblauch 200 Mark.

Die Schaulust der Blumengeschäfte prägnant im schönsten Blütenstaub. Hier kann man nicht nur Frühlingsblumen, wie Schneeglöckchen, Narzissen, Maiglöckchen und Tulpen finden, sondern auch schon die schönsten Rosen.

Flugstation Breslau.

Trotz aller Bemühungen der Messen an der Luftschiffahrt sportlich oder beruflich interessierten Kreise ist es bisher nicht gelungen, Breslau dem Innenluftverkehr anzuschließen. Das Flugzeug traf am Freitag mittag von Berlin kommend und vom Flugzeugführer Thiel geleitet, auf dem Gaudauer Flugplatz ein.

Das Flugzeug traf am Freitag mittag von Berlin kommend und vom Flugzeugführer Thiel geleitet, auf dem Gaudauer Flugplatz ein. Zur Begrüßung und zu Probeflügen hatte der Vorsteher der Breslauer Luftfahrt, Dr. Luniatzki, die Spitzen der Behörden und die Presse eingeladen. Er begrüßte besonders das Eintreffen eines Junkers-Flugzeuges, das ein Meisterwerk deutscher Technik sei und den irdischen Sieg deutschen Geistes bis nach Amerika getragen habe.

Für den kommenden Flugverkehr, vor allem nach dem Balkan, Böhme und Mähren, sind die Hauptstapfen werden, wenn die Anforderungen hierzu von allen Seiten Unterstützung finden. Er begrüßte besonders das Eintreffen eines Junkers-Flugzeuges, das ein Meisterwerk deutscher Technik sei und den irdischen Sieg deutschen Geistes bis nach Amerika getragen habe.

Am Sonnabend herfuhr, wie wir hören, ein solcher Andrang zu den Passagierflügen, daß noch ein zweites Flugzeug aus Berlin herbeigerufen werden mußte. Das Interesse des Publikums scheint also gewakt zu sein, so daß die Junkerswerke bei der diesjährigen Messe hoffentlich einen vollen Erfolg haben.

Breslauer Frühjahrsmesse.

Der Reklameumzug wird auch in diesem Jahre wieder an den ersten drei Tagen stattfinden und zwar am ersten Male am Sonntag, den 11. März, vormittags 11 Uhr. Es beteiligen sich an ihm einige 30 Firmen. Seine Ausstellung erfolgt auf dem Schloßplatz. Die Ordnung des Zuges liegt in den Händen des Vereins Breslauer Reklamefachleute.

Mit den Junkers Flugzeugwerken ist ein Abkommen geschlossen worden, nach welchem das in diesen Tagen von hier nach Leipzig gestartete Flugzeug in umgekehrter Richtung von Leipzig nach hier starten und von hier aus Kundstöße veranstalten wird, sofern sich genügend Fahrgäste rechtzeitig bei dem Norddeutschen Lloyd melden. Im Interesse der Belohnung unseres Flugzeugverkehrs wären recht zahlreiche Anmeldungen dringend erwünscht.

Die Breslauer Theater- und Konzertunternehmungen haben für die Messwoche besonders erlebte Programme vorgesehen. Auch die Gemäldeaussstellungen haben besonders sehenswerte Kollektionen erster Meister zusammengestellt. Im Konzerthaus Wappenhof findet täglich großer Musikbetrieb unter Mitwirkung eines russischen Balalaika-Orchesters statt.

Arbeiter-Wohlfahrtsausflug.

In der Sitzung am Freitag sprach Genosse Stob. Es geht über „Jugendgesundheit, Volkswohl und Sport“. Redner ging von dem bekannten Grundsatz aus, daß nur in einem gesunden Körper ein gefunder Geist wohnen könne, und stellte hierauf die allgemeine Forderung auf, daß sich die jugendlichsere Jugend den verschiedenartigen sportlichen Vereinigungen anschließen müsse, die die Gesundheit des Volkes nur im allgemeinen fördern können. Der Redner ging alsdann auf die mannigfaltigen Organisationen dieser Art, ihre Zwecke und Ziele näher ein. Der Wert einer vollständigen Sportbewegung unter den Arbeitern freilich immer mehr bekannt werden.

In den Ausblicken wies Genossin Jils auf das zu erwartende Jugendwohlfahrtsfest hin. Genosse Karwalle wies auf die

politischen Bestrebungen verschiedener bürgerlicher Sportvereine hin. Redner erwartete auch den Vorkampf, der die roten Fußballer erwecke, ebenso wie die Wiedereröffnung der Schulgärten und den Ausbau der Schrebergärtenbewegung, um die Jugend von der Straße fernzuhalten. Nach einem Schlußwort des Referenten machte Genossin Reijer die Mitteilung, daß mit diesem Abend der Winterklub schließt. Für das Sommerhalbjahr seien Besichtigungen in Aussicht genommen und zwar u. a. die Heilstätte in Herrnroth, Seilanstalt für Nerven- und Gemütskranke, Lungen-Erholungsstätte Döwiz, Blindenanstalt, Erholungsstätte Weidenhof, Säuglingsheim, Claasensches Siechenhaus. Im Oktober sollen die Sitzungen wieder aufgenommen werden.

Schwurgericht.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Scholz nimmt am heutigen Montag, den 5. März, ihren Anfang. Sie wird voraussichtlich zwei volle Wochen in Anspruch nehmen.

Als Geschworene sind folgende Damen und Herren einberufen worden: Buchdruckereibesitzer Helmuth Schack, Rittergutsbesitzer Alfred Strube-Saarowen, Frau Fabrikbesitzerin Irda Wisott-Tschirna-Gut, Malbinder Hermann Sypus, Schlossermeister Hermann Geisler, Erbschlossbesitzer Walter Ernst Sohn-Tischer, Gutsbesitzer Richard Wanzel, Groß-Oberm. Rittergutsbesitzer Konrad Röhricht-Krause-Gut, Bankdirektor Hermann Bachold, Studienassessor Anton Schlegel, Lehrerin Käthelein Elm Mühlam, Rittergutsbesitzer Werner Kabiserle-Nieder-Alt-Wohlau, Fabrikbesitzer Erwald Schmidt-Niemberg, Konditoreibesitzer Otto Wallasch, Maschinenhelfer Paul Martiniel, Büroassistentin Käthelein Klara Habel, Agent Johannes Däwe, Hausbesitzer Richard Sauer, Konditoreibesitzer Wilhelm Tackel, Gutsbesitzer Max Baum-Deubel, Bildhauermeister August Schneider, Kreisleiter des Deutschen Landarbeiterverbandes Richard Nawroth-Neumarkt, Schlosser Richard Grundmann, Chemiker Dr. phil. Heinrich Proste, Gemeindevorsteher Karl Kerger-Grätzky, Fabrikdirektor Betenke, Feiler-Obermeister Karl Weigel, Oberorganist Otto Surlert, Gewerkschaftssekretär Paul Sent und Fabrikdirektor Theodor Hausmann.

Folgende Straffachen sollen zur Verhandlung kommen: Am 5. März gegen den Goldarbeiter Alfred Mollenteiler wegen räuberischer Erpressung, am 6. März gegen den Bahnarbeiter Arthur Klotz aus Groß-Tschansch wegen verurteilter Raubt, am 7. März gegen die Arbeiter Walter und Paul März wegen Raubes, am 8. März gegen die unerschuldete Näherin Gertrud Wolf wegen Kindesmord, am 9. März gegen den Bauarbeiter Alfred Winkler, den Handelsmann Max Gummann und die Sittendirnen Emma Herber und Kubosine Grobe wegen Raubes, am 10. März gegen den Arbeiter Johann Krawatzki wegen Raubes und ebenfalls am 10. März gegen den Assistenten Emil Kandler wegen verurteilter Raubt. In der zweiten Woche werden eine Anzahl größerer Verbrechen zur Aburteilung gelangen.

Schwerathletik.

Die Mannschaftskämpfe am 4. März zeigten folgendes Resultat: Im Heben: Hercules gegen Germania 2: 0; Eichenlaub I gegen Heldenreit 2: 0; Arb.-Athl. Breslau gegen Eichenlaub II 2: 0. Im Ringen: Hercules gegen Germania 2: 8; Eichenlaub I gegen Heldenreit 5: 1; Arb.-Athl. Breslau gegen Eichenlaub II 9: 1.

* Achtung Arbeiter-Samariter. Der Übungsabend des 8. Bezirks fällt Dienstag aus. Unterrichtsabend Donnerstag und Freitag (hier werden auch alle geschäftlichen Angelegenheiten erledigt) in der Seidowaschule. Für die Kurpfen der Oberrealschule am Lehmbamm (Bezirk 2) findet Donnerstag, den 8. März, pünktlich 8 Uhr abends, eine Vorprüfung durch den Kolonnenführer, Genossen Suchy, im Bezirksklub Lehmbamm 38:40 statt. Ergeben alle ist Pflicht.

* Für Wiederbeschaffung hohe Belohnung. Am 2. März, abends um 6 1/2 Uhr, wurde in dem Grundstück Gräbchenstraße, im Hofe von Schimmschys Wurstgeschäft, ein Damenrad, fast neu, gestohlen. Marke Dalk, Holzfelgen, Rahmen schwarz abgeleht, Gepäckträger, Handglobe, Bereifung vorn rot, hinten grau, Freilauf Badenia. Der Anlauf wird gewarnt.

* Amtlicher Wetterbericht. Nachdem sich der tiefste Druck nach Italien verlagert hat, steigt der Luftdruck über Europa wieder fast allgemein. Es ist zunächst noch veränderliches Wetter bei wenig veränderter Temperatur und schwachem östlichem Winde wahrscheinlich.

* Die Entnehmer von Gas und elektrischem Strom, die von der Wohnungsbaubehörde befreit sind, werden auch von Zahlung des Betriebskostenbeitrages befreit. Einen besonderen Antrag brauchen sie nicht zu stellen.

* Der Arbeiter-Abstinenzbund hält heute abend 7 1/2 Uhr eine wichtige Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus ab. Tagesordnung: Besprechung eines Flugblattes des Bremerverbandes durch Geh.-Rat Prof. Dr. Rosenfeld. Güte willkommen.

* Ausgehobener Spielfuß. Am 28. Februar, früh gegen 4 Uhr, wurde der sogenannte Simisi-Spielfuß bei dem Rentempfangler Th. Fuchs, Klosterstraße 19/21, 2. Stock, von der Kriminal- und Schutzpolizei ausgehoben. 40 Spieler wurden dort beim Vaccarat-Spielfuß überrascht.

* Hausarbeiters-Rufen. Der Polizeipräsident erinnert die Hausarbeitenden, auch die Zuhilfennehmer und Ausgeber, die Hausarbeit beschaffigen, daran, daß nach der Polizeiverordnung vom 13. 8. 18 die Einzelmeldungen nach Muster B für jeden am 1. Februar d. J. beschaffigten Zwischenmeister, Ausgeber und Hausarbeiter in der Zeit vom 1. bis 15. d. M. dem Polizeipräsidenten einzureichen sind.

* Zu der Verordnung über die Tanzkuckbarkeiten ist noch nachzutragen, daß öffentlicher Tanz an den Sonntagen nicht vor 6 Uhr, an Wochentagen nicht vor 8 Uhr abends beginnen darf.

* Tödlicher Unfall bei Hinte-Hofmann. Heute morgen ereignete sich ein tödlicher Unfall bei Hinte-Hofmann-Werken. Der Arbeiter Paul Bolker geriet zwischen die Räder zweier Wagen und wurde so gequetscht, daß der Tod eintrat.

* Zur Wundheile Alfons Koh. In der Nacht zum 24. Februar, in bezug auf den Gesamtfaßarbeiter Alfons Koh von Kuenstraße 42/44 ermordet worden ist, wurde in der verlängerten Kuenstraße ein Mann beobachtet, der sich schon vor dem Eintreffen des Koh an der Wundheile aufhielt. Es war das ein Mann von unterer Gestalt, 1,60-1,65 Meter groß, mit Schiffermütze. Er hielt in der Hand eine Faumotte. Schon vor 10 1/2 Uhr abends hat er sich an den Latenz begeben und dort den Koh ermordet. In der Wundheile ist neben der Wunde des Koh ein kurzer dunkler Notbuchstempel mit eingelassenem Metallkopf und ein nicht dazu gehöriger faberischer Metallstempel aus Weismetal gefunden worden. Der Eigentümer dieser beiden Fundstücke ist bisher nicht ermittelt. Auf die Ermittlung des oder der Mörder ist eine Belohnung von 20000 Mark ausgesetzt. Mitteilungen zu bez. Wundheile erbittet die Kriminalpolizei nach Schloßstraße 46, Zimmer 8, wo auch die gemachten Fundstücke deponiert werden können.

* Neue Fackelwache für Droschken. Der Polizeipräsident hat unterm 1. März eine neue Fackelwache für Droschken errichten, wonach für alle Fackeln bei Wiederholungen der 1600fache, bei Ersatzarbeiten der 2000fache im Halbjahre angezeigte Rubrik zu zahlen ist.

Führende Häuser des Breslauer Großhandels.


**Aktiengesellschaft
 für Webwaren und Bekleidung**
 Breslau 5, Gartenstraße 7

Moritz Herrstadt
 Kleiderstoff-Großhandlung
 BRESLAU I :: Karlstraße 30

M. Forell & Co. **Großhandlung**
 Kurzwaren - Knöpfe - Posamenten
 Spitzen - Stickereien - Bijouterien
 Haarschmuck
 BRESLAU I **Fabrikation**
 Karlstraße 36 moderner Weißwaren
 Gürtel - Hosenträger

Berthold Loewenberg **Großhandlung**
 Kleiderstoff-Großhandlung
 BRESLAU I, Schloßhölle 5, Ecke Dorotheengasse
 Tel. Ring 5696

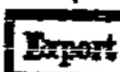
Louis Weiß
 Ledergröhandlung
 BRESLAU I - Wallstraße 16 - Telephon Ring 1493 und 7863

Hermann Scholz
 Ledergröhandlung
 Gegründet 1886
 Breslau I :: Antonienstraße 2/4

Fernsprecher Ring 794
 Reichsbank-Girokonto: Städtische Bank
 Postcheckkonto 121

Heymann Daniel
 Breslau XI, Büttnerstraße 1
Leder-Großhandlung
 Ständiges Lager von Ober- und Unterleder.
 Spezialität: Mollsche & Sagersche Fabrikate

Fritz Sachs & Co. **Großhandlung**
 Kleiderstoff-Großhandlung
 Breslau Karlstraße Nr. 36
 Berlin Spandauer Straße 29
 Gegründet 1868

HOFFMANN & COHN
 **Strumpfwaren :: Trikotagen**
Handschuhe :: Wollwaren 
 BRESLAU I, Schloßhölle Nr. 16, an der Karlstraße

Caesar Reichert
 Breslau Karlstraße 12 Telephon Ring 924
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Tichauer & Guttentag
 Breslau I, Dorotheengasse 8 - Telephon: Ring Nr. 1846
 Tuche und Futterstoff-Großhandlung

Brodek, Lewin & Co.
 Herren- und Knabenkleiderfabrik
 BRESLAU, Schweidnitzer Straße 10/11 - Telephon Ring 3004

Mützen, Filz- und Strohhüte
 G. Schneider
 Breslau 4, Antonienstraße 2/4, am Karlsplatz - Pokoyhof
 Reichhaltige Kollektion - Große Lager - Muster gegen Befehlsnachschickung zu Diensten


C. Lewin
 Pelzkonfektion - Rauchwaren
 BRESLAU
 LEIPZIG Nicolaisstr. 20/26
 BERLIN C 19 Neue Grünstr. 31
 FRANKFURT a. M. Hauptwache 21
 KÖNIGSBERG PR. Steindamm 128/129

Jacobowitz & Silberstein
 Gegr. 1884 **Textilwaren en gros** Gegr. 1884
 Ständiger Neueingang in Leinen- und Baumwollartikeln jeder Art
 Antonienstr. 2/4 (Pokoyhof) **BRESLAU I** Fernsprecher Ring Nr. 552

Israel & Skupin **Großhandlung**
 Kurzwaren Knöpfe Besätze
 Breslau Königsberg Ostpr.
 Büttnerstraße 82/83 Stelldamm 128/129

Gebr. Peiser
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
 Schweidnitzer Straße 38/40 **BRESLAU** Telephon Ring Nr. 2568

A. Graebisch
 Lederlager und Kommissionen
 BRESLAU I - Roßmarkt II - Telephon Ring 808

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Ohne Gewähr
Abfahrt der Züge von Breslau-HB.
 Schnellzüge sind durch starken Druck herangezogen. D = Durchgangszug; V = Verkehr; S = Sonntag

Richtung Liegnitz-Sagan und Koblfurt-Berlin	Richtung Brieg
Schnellzug 2.	Schnellzug 3.
Koblfurt-Berlin 12 ⁰⁰ D 6 ¹⁵ 11 ¹⁰	Oderberg 2 ¹⁰ D
Dresden 6 ¹⁵ 11 ¹² 3 ²⁰ D	Myalowitz über Kandrain 6 ⁰⁰ 10 ⁰⁰
Sagan-Berlin 11 ⁰⁰ D 3 ⁰⁰ D	Neiße über Brieg 6 ²⁰
Koblfurt-Görlitz 7 ¹⁵ 11 ¹⁰	Hindenburg 4 ²⁰ 8 ⁰⁰ 10 ⁵⁴ 2 ⁰¹ 6 ⁵² 9 ²⁸ 12 ¹⁴
Richtung Carismarkt	Vorortzüge.
Schnellzug 3.	Schnellzug 3.
Laskowitz-Beckern 5 ²⁷ 10 ³⁰ 12 ⁰⁰ 11 ²⁵ Nachts	Kattern 4 ²⁵ 5 ⁰⁰ W 6 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 10 ⁵⁴ 12 ¹⁸
von Sonntag zu Montag bis Carismarkt	1 ⁴⁰ 2 ¹¹ 3 ⁰⁰ 4 ⁴⁵ 6 ²⁰ 6 ⁵² 8 ⁴⁰
Oppeln 6 ⁰⁰ 6 ¹⁰ 8 ²⁰ -	5 ⁰⁸ 10 ⁴⁰ 12 ¹⁴
	Breslau 5 ²⁷ 5 ⁵⁸ 6 ⁴⁰ 9 ⁰⁰ 10 ³⁰
	11 ⁵⁵ 1 ⁰⁰ 6 ¹⁰ 8 ²⁰ 11 ⁵⁵

* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

P. KLOSS
 Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
 Fabrik und Lager mod. Beleuchtungskörper.
 Ständiges Lager elektrischer Maschinen,
 Heiz- und Kochapparate.
Ingenieur-Büro
 BRESLAU I, Nikolaistraße Nr. 7
 Fernsprecher Amt Ring 4487
 Gegründet 1848

Thorwarth & Hiescher
 Breslau, Taubensteinstraße 61
 Telephon: Ring 8495 und 7601
 Fahrräder und Teile en gros
 D.K.W. Hilfsmotoren - Lieferung nur an Händler

B. GUTTENTAG
 Herren- und Knabenkleiderfabrik
 Gegr. 1850
 BRESLAU I Büttnerstraße 26/27 Tel. Ring 1797

Goldenkranz & Grünfeld
 Breslau I - Karlstraße 40/41
 Trikotagen-, Strumpfwaren- und Wollwaren-Großhandlung
 Reserviert

David & Schäfer
 Wachstuch, Läufer, Teppiche, Decken und Gardinen en gros
 Breslau Karlstraße 8/10 Tel. Ring 1435

Pollack & Adler
 Herren-Kleider-Fabrik - Breslau, Pokoyhof - Telephon Ring 3687

Adolph Caro - Breslau
 Spezial-Hosenträger
 Karlstraße 26, III. und IV. Etage - Telephon Ring 7368

Textil-Großhandel

G. Königsberger
Kleiderstoff-Großhandlung
Breslau I, Schloßstraße 5.
Fernsprecher Ring 5265.

Lissner & Dreßler, Breslau
Herrnstraße 2, parterre und I. Etage
Wasche- u. Schürzenfabrik mit elektr. Betrieb
Webwaren-, Trikotagen-,
Wollwaren-Großhandlung
Lagerbeauch stets lohnend.

Brintzer & Co., Breslau I
Herrnstraße 3/4 - Telefon Ring 5749
Futterstoffe
für Konfektion und Maß-Schneiderei

Tuchgroßhandlung
Kauffmann & Schnur
Beste Waarequelle
für Schneider u. Wiederverkäufer
Breslau, Lütcherplatz 20

Tuchhaus Hinke & Co.
Inh.: Emil Hinke
Herrenstoffe, Damenstoffe, Futterstoffe
sowie Leinen- und Baumwollwaren
en gros - en détail
Breslau I, Ring 60, Telefon Ring 11416

Gebr. Glaser
Webwaren-Großhandlung
Breslau, Blücherplatz 11 - Telefon Ring 11711

Kierski & Grünbaum
BRESLAU, Karlstraße 21
Telephon Ring 4929 - Telgr.-Adr.: Klorakibaum
Manufaktur - Baumwollwaren - Futterstoffe
Lagerbeauch lohnend

Siegmund Cohn
Kurz- und Wollwaren en gros
Breslau, Schloßstraße 11, Telefon 4203

M. SCHWERIN
BRESLAU Gegründet 1846 KREUZBURG
Antonienstr. 2/4 OS.
Kurz- u. Wollwaren, Trikotagen
en gros.

Eugen Herlitz & Co., Gartenstraße 69/71
Telephon Ring 520
Herrn- und Damenartikel
Spezialität: Herrenhüte und Gummimäntel
en gros - en détail

Robert & Julius Bentscher
BRESLAU
Weiß- und Wollwaren, Strickgarne en gros
Handelsstätte Pokoyhof

Siegmund Freund
Strumpfwaren - Trikotagen - Strickgarne
Großhandel
Ring 4 - Tel. Ring 1477

Schweitzer & Seeliger
Schuhwaren-Großhandlung
Breslau I
Reuschestraße 51 (Niepoldshof)
Fernruf Ring 1725

Emil Grodnick
BRESLAU I, Karlstraße 40/41
Konfektion- und
Schuhwaren-Großhandlung
Ständig große Partie-Posten am Lager

Adler & Co.
Kurswaren u. Knöpfe u. Besätze
Breslau, Karlstraße 19, Tel. Ring 8924
Ehrendes Mitglied der Firma
Carl Cohn, Berlin 2, Anzeiger

Banken und Industrie

Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Breslau
Zwingerplatz 3
Postcheckkonto Breslau 47600 Fernsprecher: Ring 520, 6522, 6528, 6579, 6583,
7173-7177, Ohle 6558
Bankmäßige Geschäfte aller Art / Kapital und Reserven Mk. 1200000000

Dresdner Bank Filiale Breslau
Tautenzienstraße 4/5
Depositenkassen:
Kasse A: Ecke Ring u. Schweidnitz Str. Kasse C: Matthiasstr. 5, Ecke Rosenthaler Str.
Kasse B: Neue Schwelma. Str. 5, Ecke Gartenstr. Kasse D: Gruppenstraße 6/10
Kasse E: Königsplatz 4, Ecke Friedr.-Wilh.-Str. Kasse F: Kais.-Wilh.-Str. 99/94, Ecke Gohlstraße.
Kasse G: Ohlauer Straße 28, Ecke Christophoriplatz

v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau V
Tautenzienstraße 5
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Reichsbank-Girokonto Postcheck-Konto Breslau 40800 Telefon Ring 7876-7879

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-
gesellschaft auf Aktien **Filiale Breslau**
Hauptgeschäft: Breslau, Ring 30 Fernsprecher: Amt Ring 5570 bis 5577, 8880 u. 8861
Dep.-Kassen: A. Tautenzienplatz 1 D. Gartenstraße 2
B. Matthiasstraße 9 E. Klosterstraße 12
C. Friedrich-Wilhelm-Straße 14 G. Schlachthofbörse, Frankfurter Straße 102/8

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz. C. Ohne Gewähr.

Breslau-Hauptbahnhof

Abfahrt	S = Sonntags.	Ankunft
Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4.		Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4
Mittelwalde 605 236 633		Mittelwalde 1018 554 944
Strehlen 188 607		Camenz 728
Camenz 1112		Strehlen 621 1012
Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5.		Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5
Gnadenfrei 546 609 211 602 624		Schweidnitz 719 354
Charlottenbrunn 609 1026 624		Charlottenbrunn 921 633
		Gnadenfrei 1010 138 944

* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Breslau Hauptanstalt Leipzig
Gegründet 1856 - Aktienkapital und Reserven rund Mk. 560.000.000
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Drahtanschrift: „Creditanstalt“ Fernsprecher: Ring 6960-62

Marcus Nelken & Sohn
Breslau Gegründet 1819 Berlin
Schweidnitz Straße 54 Taubenstraße 54
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Robert Bell
Bankhaus
BRESLAU I, Albrechtstraße 54
Filialen: Oels, Ohlau und Strehlen in Schlesien

Jaffé & Co.
Bankhaus gegründet 1830
Fernsprecher Ring 485
BRESLAU I, Blücherplatz 20

Bankhaus Louis Hille, Breslau I, Schuhbrücke 8
Fernsprecher: Ring 1169, 801 und 5060 - Telegramm-Adresse: Hillebank
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Georg Friedländer
Spezialität: Sport-Konfektion
BRESLAU I Herren-Kleiderfabrik Reuschestraße 37/38

Nathan Levy
Inh. Bernh. Graetz - Gegründet 1830
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU I, Reuschestraße 51 (Niepoldshof) - Telefon Ring 6656

Janower & Blumenfeld
Damenmäntel-Fabrik
Breslau, Schweidnitz Straße 26 - Telefon Ring 2974 und 4974

Seemann & Herrnsdorf Breslau, Kurze 12
Tel. Ring 19 208
Strumpfwaren, Handtücher, Trikotagen, und Wollwaren-Großhandlung

Kleider-Mäntel-Fabriken

Knobloch & Rosenmann
(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und
Knabenkleiderfabrik
BRESLAU I, Büttnerstraße 28/81

Widawer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I
Schweidnitzstr. 26 III :: Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher Ring 1456
Telegr.-Adr. Zerkowid

Seidemann & Co, Breslau
Fernruf Ohle 1678 - Büttnerstraße 89/88
Fabrik für Leinen, Lüsterkonfektion, Fantasie-
westen, Westengürtel, Promenaden-Gamaschen
Verkauf nur an Groß- und Kleinhändler

Silbermann & Co.
Damenmäntel-Fabrik
Spezialität: Backfisch- u. Kinder-Konfektion
Breslau, Ring 60, Telefon Ring 2186

L. Marcus
Herren-Kleider-Fabrik
Breslau I, Ring 60, Fernsprecher: Ring 5352.

MACHOL & HIRSCH
Herren - Kleider - Fabrik
Breslau, Antonienstraße 2/4.

Leipziger & Goldmann
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
BRESLAU, Antonienstraße Nr. 2/4.

Kunert & Co.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Ring 46, I

Gustav Riedel
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Büttnerstraße 4 I, Tel. Ring 8572

Drucksachen aller Art
für
Banken - Industrie
Großhandel - Gewerbe
und Privatbedarf
Liefert in jeder gewünschten Ausführung

Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau 2, Flurstraße 48

Eduard Jacob
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Breslau, Schmiedebücke 46/47, Tel. Ohle 434.

1872 **50** 1922
Carl Pulvermacher - Breslau
Büttnerstraße 1 Elisabethstraße 4
Wasche-, Schürzen- und Kinderkleiderfabrik

Kierski & Co.
Krawattenfabrik - Westenfabrik
Breslau, Junkerstraße 9
Wäsche- u. Knabenkleiderfabrik
Breslau, Reuschestraße 8
Fabrikation feiner Herrenwäsche
Oberhemden, Hemden und Nachhemden, Sport-
wäsche, Kragen, Servietten, Handtücher

Julius & Stefan Cohn
Breslau, Reuschestraße 51
Fernsprecher Ring 4400
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau und Flurstraße

Restaurants, Cafés, Getränke

Metropol-Tanz-Palast
Lohestraße 45/47 (Straßenbahn 6, 15, 16, 17, 22, 23)

Jeden Sonntag und Mittwoch
Vornehmer Ball

Joh. Penner
Neue Schweidnitzer Straße 12 — Tel. Ring 8977
Konditorei
Treffpunkt nach dem Theater

Hermann Kuppl
Friedrich-Wilhelm-Straße 71
Kolonialwaren-, Feinkost- u. Weinhandlung
Kaffee - Groß - Rösterei

Bekleidung - Hausbedarf

Felix Eckert, Breslau 8
Klosterstraße 43, am Mauritiusplatz
Hüte und Mützen, Herrenartikel
Größtes Spezialgeschäft der Obilauer Vorstadt

J. Prinz
Breslau, Schmiedebrücke 18 : Telefon Ring 1356
Woll- und Baumwollwaren
Damenwäsche und Trikotagen

Gebr. Meister Albrechtstr. 40
Herren- und Knabenbekleidung u. Maß-Atelier

Tuche - Stoffe Gebr. Jedwab
Grüschener Straße 38a — Telefon 6385

Schuhhaus Wachtplatz
Friedrich-Wilhelm-Str 12 (am Wachtpl.)
Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Schuhwaren

Enorm billig kauft man
Zur billigen Schuh-Diele
Breite Straße 3, Ecke Weiße Ohle

Schuhhaus „Schiffan“
Neue Graupenstraße 7

C. Schlawe
Breslau 1, Reuschestraße 24

Beste Werkzeuge für alle Handwerker
Haus- und Wirtschaftartikel / Solinger Stahlwaren

Vogel G. m. b. H., Obilauer Straße 60
Uhren, Gold- u. Silberwaren - Reparaturen

Heinrich Künstler
Breslau-Klein Tschansch
Telephon: Ring Nr. 10794
Einkauf / Rohprodukte / Verkauf

Trinkt Nitschke's Edelikör
Anerkannt vorzüglich
seit 1809
Fabrik: Reuschestraße 54.

Paul Berger
Oderstraße 12
Korabrennerei und
Groß-Destillation

Älteste Brennerei und Ausschank Breslaus
Paul Stephan, Inh. Joseph Odrosek
Schwalbendamm 4 — Telefon: Ring 4011

E. Hentschel, Inh. Max Wenzel
Likörfabrik, Blücherstraße 5

Carl Jenke Likörfabrik und
Spirituosen - Großhandlung
Katharinenstraße 15
Fascheverkauf / Glasweiser Ausschank

Reinhold Weise, Breslau 10
Schießwälderstr. 30 — Kornbrennerei u. Ausschank

J. Konopka, Salzstraße 12
Baltischerstr. u. Längsstraße, Tel.: Ohle 1343

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz. L. Ohne Gewähr.

Führende Firmen des Breslauer Großhandels

Elkan Weiß Breslau 1
Telephon: Ring 538 Karleplatz Nr. 1

Webwaren - Großhandlung und Fabrikation

Georg Müller, G. m. b. H., Ledermanufaktur
Breslau 13 Telefon Ring 10359 Kaiser-Wilhelmstr. 6
Leder aller Art für sämtliche Branchen
Verkaufsniederlage: Chamois- und Leder-Import-, Export-Haus
Joel Mayer G. m. b. H. Berlin: Hoher Steinweg 15

**Gebrüder Breslauer
Pelzwarenfabrik**

Schles. Schokoladen- u. Honigkuchen-Fabrik Johannes Abrams
Fabrik H. Konfitüren und Honigkuchen Verkaufsstellen: Tauentzienstraße 59, Neue Taschenstraße 26
Fabrik: Breslau 10, Ohlstraße 34 Tel.: R. 6954 Gartenstr. 51 neben Liebig Friedr.-Wilhelmstr. 34 Tel. R. 4114

B. Pohl, Breslau Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Fabrik für ff. Kakao, Schokoladen, Zuckerwaren

Städtische Straßenbahn Breslau. Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. Novbr. 1922 ab
Die Züge von 600 abends bis 509 morgens sind durch Umstreichchen der Minutenzahlen gekennzeichnet

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zug-folge Min.	Bemerkungen
16 Sonntags	Lohe-Straße Bahnhof	813 1049	12	ab Kirsch-Allee 1294-642
	Kleinbahnhof	819 1055	12	nach Kirsch-Allee 1148-555
17	Stein-Straße	641 751	12	
	(Ecke Pohrauer Straße) Ring	660 750	12	verkehrt nur Werktags
18	Gabitz-Straße	519 1245	12	Sonntags von 645
	Vogelweide	535 1245	12	Sonntags von 645
21 Sonntags	Westend-Straße	518 1042	12	früh 518 bis 532 über Lessing-Brücke
	Park-Straße	534 1105	12	ferner bis Königs-Platz 1115
	Königs-Platz	635		
	Westend-Straße	730 1042	12	ferner bis Königs-Platz 1115
22	Park-Straße	654 1105	12	
	Tiergarten-Straße	502		
	Weißburger Straße	459 1105	12	
	Kürassier-Straße	513 1105	12	
23	Kürassier-Straße	505 1105	12	
	Weißburger Straße	525 1105	12	

Konzerthaus Zoo Täglich ab 4 1/2 Uhr:
und **Mokka- und Teehaus** KONZERT
Jeden Dienstag, im Fesstaal:
SOLISTEN - KONZERT
ausgeführt von ersten Solo-
Mitgliedern des Stadttheaters

Reserviert für Zeitgarten Restaurant Viktor Maslankowski

Paul Hentschel, Herzogstr. 22
Getreidebrennerei und Likörfabrik

A. Braun, Breslau 3
Großdestillation und Likörfabrik
Sonnenstraße 87

Bonifaz Ullrich, Weinstr. 45/49
Gegründet 1861 Getreide-Kornbrennerei und Likörfabrik Tel. Ring 5083

Brennerei Hermann Rother
Breslau 10 Gegründet 1746 Tel. Ohle 6740

Hugo Rüdiger, Mehlgasse 19/23
Älteste Getreidekornbrennerei und Likörfabrik / Gegründet 1740 / Tel. Ring 3773

Emil Beihoff, G. m. b. H., Klosterstr. 69
Filiale: Brüderstr. 30 u. Tauentzienstr. 153 — Likörfabrik — Ausschank Haase-Bier

Drucksachen liefert sauber, schnell- und preiswert
Volkswacht-Druckerei
BRESLAU 3 Flursstraße 2/4

Breslauer Großhandel

Uhren, Gold- und Silberwaren
Stand- und Salon-Uhren u. Holzwecker, Armbanduhr
noch zu sehr vorteilhaften Preisen
Taschenuhren zu billigsten Preisen
Garantie für guten Gang
Anton Berg Gartenstraße 86
Ankauf von Uhren, Gold, Silberwaren, Brillanten
nächst Hauptbhf.

Eduard Bielschowsky
Breslau 1 Reuschestraße 1
Tücher · Seidenwaren · Beisedecken
Plaids und Trikotagen

Gotthilf & Jacobsohn, Breslau
Antonienstraße 10, am Karlsplatz
Tuch- und Kleiderstoff-Großhandlung
Billigste Bezugsquelle für Händler
und Wiederverkäufer

M. Juliusberger
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Telephon Ring 5047 Albrechtstraße 41 II
BRESLAU I

Bobrowsky, Guttman & Co.
Breslau 4, Karlstraße 32, II u. III
Damen- und Mädchen-Mantelfabrik

Moschkowitz & Co.
Wachstuch, Linoleum, Teppiche en gros
BRESLAU
Junkorstraße 7

Z. Weiss, Breslau
Gegründet 1812
Schuhwaren - Großhandel
Reuschestraße 46 • Telefon Ohle 353

„Bayschuh“
Die Marke der Eleganz in Mackay u. Rahmenarbeit
Bayschuh-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Breslau 3, Siebenhufenstr. 11/17
Auslieferungstelle der Bayr. Schuhfabriken
Schweinfurt - München

Cohn & Labrot
Herren- und Knaben - Kleider - Fabrik
Breslau 1
Reuschestraße Nr. 65 Telefon: Ring 9230

Heilborn & Co.
Webwaren - Großhandel
Breslau, Karlstr. 38 / Telefon: Ring 4123

E. S. Freund, Breslau 5 Großkonfektion f.
Kinderbekleidung

Farben - Mähndel
Fachgeschäft für Anstreichmaterialien

Siegbert Peiser
Papier - Großhandlung
Breslau 11, Reuschestraße 20/21
Fernsprecher: Ring 398 und 764

Julius Wolf
Papier - Großhandlung
Fein- und Packpapier aller Art
Breslau 1, Antonienstr. 2/4 • Fernspr.: Ring 5735

Klickermann & Co.
Papier - Großhandlung
Breslau 11
Böttcherstraße Nr. 26/27 Tel.: Ring 6169 u. 6169

Adolf Malinowitzer
Strumpfwaren Trikotagen
Klosterstraße 28